STUDIA BOTANICA HUNGARICA
(Antea: Fragmenta Botanica)
XXIV. 1993 pp. 23-26

Über interessante Pilzfunde aus Ungarn IV (Basidiomycetes, Agaricales)

Von

Cs. Locsmándi, G. Vasas und L. Albert

(Eingegangen am 20. November, 1992)

A b s t r a c t : (Interesting fungi from Hungary IV (Basidiomycetes, Agaricales)) — Characteristics and distribution data of four taxa — *Russula ilicis* Romagn., Chevassut et Priv., *Collybia impudica* (Fr.) Singer, *Collybia putilla* (Fr.) Singer and *Entoloma mougeotii* (Quél.) Hesler — are reported and discussed from Hungary.

Russula ilicis Romagn., Chevassut et Priv.

Beschreibung nach Herbarmaterial: H u t : 5-12 cm breit; erst halbkugelig, dann gewölbt, schließlich ausgebreitet, in der Mitte ± niedergedrückt; alt etwas fein gefurcht; oft mit sehr blassen Farben, weißlich, cremeweißlich, gelblich manchmal mit rosalichen-violettlichen Tönen, in der Mitte dunkler, oft grauockerlich, immer mit ockerlichen, blaß bräunlichen Flecken; Huthaut bis zur Hälfte abziehbar; jung schmierig, glänzend (mit Erde beschmutzt), alt matt rauhlich. — L a m e l l e n : gedrängt, bauchig, oft gegabelt; erst cremeweißlich, dann cremegelblich, alt mit bräunlichen Flecken; weich und nicht brüchig. — S t i e l : 3,2-4 cm lang, 1,2-2 cm breit, etwas dick, ziemlich kurz; sehr hart, voll, gegen die Basis ± verjüngt, etwas wurzelnd, weißlich, oft mit ockerlichen Flecken; glatt, alt etwas runzelig. — F l e i s c h : weiß, an Fraßstellen rosa, fleischocker verfärbend; mit $FeSO_4$ grünlichgrau, dann gelblichgrün. — G e s c h m a c k : mild, Lamellen etwas scharf. — G e r u c h : nicht auffallend. — S p o r e n : 6,6-8,25 × 5,5-6,6 μm, fein warzig, stellenweise netzig. — S p o r e n p u l v e r : cremefarbig.

Angaben des Herbariums (BP): Budaer Gebirge: János-hegy, "Tündérszikla", unter *Quercus pubescens*, 17.08.1991. leg. L. Albert.

Diskussion: *Russula ilicis*, eine seltene mediterranische Art (ROMAGNESI 1972), ist zum ersten Mal in Ungarn auf kalkhaltigem Boden unter *Quercus pubescens* vorgekommen. Nach den bisherigen Literaturangaben ist die Art nur unter *Qercus ilex* gefunden worden. Romagnesi in seiner Arbeit (bei EINHELLINGER 1990) setzte sie in die Sektion *Ilicinae* von Subgenus *Heterophylla* neben *R. helgae* Romagn. und *R. aeruginea* Lindblad in Fries. Er sieht diese Sektion als eine Übergangsform zwischen *Indolentinae* und *Griseinae* an. ROMAGNESI (1972) schreibt über den Zustand der Lamellen folgenderweise: "La description macroscopique a été réalisée en majeure partie d'après les notes de M. Chevassut, avec lecquelles nous ne sommes en desaccord que pour la consistance des lames; elles nous ont paru lardacées sur les sujets en bon état qu'il nous avait adressés."

Nach Untersuchungen mehrerer Exemplare kann man feststellen, daß die Lamellen — ähnlich wie von Romagnesi beschrieben — nicht brüchig sind.

Behandelnd mit 10% $FeSO_4$-Lösung wird das Fleisch zuerst grünlichgrau, dann gelblichgrün und nach einem Tage olivgrau. (An den Präparaten ist diese Farbe auch jetzt zu bemerken.)

Nach ROMAGNESI (1972) ist die $FeSO_4$-Reaktion graulichgrün, und er schreibt über keine spätere Farbveränderung.

Collybia impudica (Fr.) Singer

Beschreibung nach Herbarmaterial: H u t : 1-3 cm breit; gewölbt bis verflacht, oft niedergedrückt;jung braunrot, dann ocker, hellbraun, fleischrosa, mit blasserem, häutigem, gefaltetem Rande (aber nie gerieft); dünnfleischig, zäh. — L a m e l l e n : blaß rötlich beige oder fleischrötlich; entfernt, am Stiel hoch hinaufgebogen und schmal angeheftet, fast frei; bauchig. — S t i e l : 1,5-7 cm lang, 1-4 mm breit, braun, rotbraun mit etwas schwachem violettlichem Schein, oft dem Hut gleichfarbig; gleichmäßig dicht, weiß-flaumig bereift; Basis knollig, aus wollig-zottigen Myzelsträngen bestehend; schwach wurzelnd; röhrig. — F l e i s c h : blaß fleischbraun, rötlichbraun. — G e r u c h : unangenehm, faul kohlartig oder stark faulig, rettichartig, ähnlich *Micromphale perforans* oder *M. foetidum*, manchmal knoblauchartig. — G e s c h m a c k : nicht charakteristisch. — S p o r e n : 5,5-7,5 × 3-3,5 μm; länglich-eiförmig; farblos. — Z y s t i d e n : hyphig.

Angaben des Herbariums (BP): Budapest: Pesthidegkút, auf grasiger Stelle, 11.07.1969. leg. M. Babos und G. Bohus; Kom. Pest: Csévharaszt, Festuco-Quercetum roboris, 18.05.1972. leg. M. Babos und I. Konecsni; Kom. Bács-Kiskun: Kunfehértó, Convallario-Quercetum roboris, 12.07.1978. leg. F. Németh und T. Szerdahelyi; Kom. Szabolcs-Szatmár: Tuzsér, auf Sägespänen, 06.06.1980. leg. M. Babos; Kom. Fejér: Pusztavám, auf Sägespänen, 24.07.1980. leg. M. Babos und A. Friesz; Kom. Szabolcs-Szatmár: Nyírmeggyes, auf Sägespänen, leg. M. Babos; Budapest: Népliget, auf grasiger Stelle, 25.05.1987.; 27.08.1988. leg. G. Vasas; Kom. Győr-Sopron-Moson: Feketeerdő, in "Derék-erdő". unter Gebüsch. 26.06.1991.; 31.07.1991. leg. Cs. Locsmándi und G. Vasas.

Diskussion: Nach Durchlesen der Literatur über *Collybia impudica* stellen sich einige problematische Fragen. Nach BRESADOLA (1929) und CETTO (1991) sind die Lamellen gedrängt, aber nach anderen Verfassern (CLÉMENÇON (1981), QUÉLET (1888) MOSER (1983)) sind sie entferntstehend. Wir stimmen in dieser Frage mit letzteren Verfassern überein. Bei REA (1922) haben nur die jungen Fruchtkörper dichte Lamellen, die später entfernterstehend werden. Nach einigen Verfassern (FRIES (1836-1838), QUÉLET (1888), REA (1922), RICKEN (1915)) ändert sich bei den älteren Exemplaren die Lamellenfarbe von fleischfarbig ins weißliche. Nach CLÉMENÇON (1981) werden die Lamellen im Spätalter blaß. Ähnlich MOSER (1983), KÜHNER und ROMAGNESI (1953) und CETTO (1991); in den gesammelten Materialien haben wir keine Veränderungen der Lamellenfarbe beobachtet. Nach den Verfassern wachsen die Fruchtkörper auf Nadelholz oder auf Boden in der Nähe von Nadelbäumen. Viermal haben wir die Art auf Sägespänen von Nadelholzstrünken, aber siebenmal auf Boden bei Laubbäumen gefunden. Nach einigen Verfassern wie FRIES (1836-1838), QUÉLET (1888), (RICKEN (1915), REA (1922) ist die Art wurzelnd. CLÉMENÇON (1981), MOSER (1983), KÜHNER und ROMAGNESI (1953) erwähnen diese Eigenschaft nicht. Nach unserer Meinung, ähnlich BRESADOLA (1929) und CETTO (1991), ist sie nur leicht wurzelnd. Nach unseren Beobachtungen hat die Stielbasis — dem Boden behutsam enthoben — weiße Myzelstränge. In Übereinstimmung mit MOSER (1983), KÜHNER und ROMAGNESI (1953), REA (1922) ist die Stielbasis nicht kahl, sondern der ganze Stiel — bis zur Basis — gleichförmig flockig, aber nach anderen Verfassern (RICKEN (1915), CLÉMENÇON (1981)) die Basis nicht striegelig, sondern nackt. Die Literatur beschreibt die Geselligkeit nicht, aber wir haben den Pilz mehrmals in geselliger Erscheinung gefunden. Besonders augenfällig ist die Geselligkeit der auf Sägespänen gewachsenen Exemplare (8-10 Fruchtkörper beisammen). Auf Sägespänen konnten wir auch andere Arten in geselliger Erscheinung beobachten. Einmal hatten die von uns gesammelten Exemplare starken Knoblauchgeruch. In der Literatur haben wir keinen Hinweis auf Knoblauchgeruch gefunden,

sogar nach RICKEN (1915) und CETTO (1991) ist der Pilz stinkend rettich- oder kohlartig und nicht knoblauchartig.

Collybia putilla (Fr.) Singer

Beschreibung nach Herbarmaterial: H u t : 1,5-3 cm breit; gewölbt-verflacht, oft mit kleiner Papille; hell zimtbräunlich, Mitte dunkler, feucht dunkelrotbraun oder dattelbraun; fast bis Mitte stark gerieft, trocken auch mit schwach gerieftem Rande; dünnfleischig. — L a m e l l e n : blaß mit fleischrötlichem Schein, blasser als der Hut, trocken blaß fleischfarbig; kaum gedrängt, bauchig, am Stiel hoch hinaufgebogen. — S t i e l : 3-6 cm × 2-3 mm; gleichdick oder abwärts leicht erweitert; zimtbräunlich-rötlich; fast dem Hut gleichfarbig, oben etwas heller; hohl, knorpelig; Basis dicht, weiß, wollig-zottig bekleidet oder weiß striegelig, darüber fein bereift, nicht kahl und nackt. — F l e i s c h : im Stiel fleischbraun, im Hut blaß; mild, geruchlos. — S p o r e n : 8-9 × 3,4-4 μm; farblos; gekrümmt-ausspitzend, lanzettlich-elliptisch. — Z y s t i d e n : fehlend.

Angaben des Herbariums (BP): Finnland: Koillismaa, Posio, Livojärvi, Palokangas, in Fichtenwald 23.09.1979. leg. Tauno Ulvinen; Ungarn: Pilis Gebirge: Pilisszentkereszt, in Fichtenwald, 01.12.1987. leg. Cs. Locsmándi und G. Vasas.

Diskussion: Nach der einschlägigen Literatur ist diese Art ziemlich variabel. Die Verfasser sind bezüglich der Stielornamentation und der Lamellenfarbe unterschiedlicher Meinungen. Nach unseren Beobachtungen, ähnlich LANGE (1935-1940), KÜHNER und ROMAGNESI (1953) und CLÉMENÇON (1981), ist der Stiel flockig, an der Spitze bereift und in der Basis wollig. Nach FRIES (1836-1838) und MOSER (1983)) ist nur die Basis flockig. Nach anderen Verfassern (FRIES (1836-1838), CLÉMENÇON (1981)) sind die Lamellen rötlich, rötlich-bräunlich, aber nach LANGE (1936), RICKEN (1915) und MOSER (1983) blaß mit rötlichem Schein. Bei uns hatten die älteren Exemplare rötliche Lamellenfarbe, die älteren waren blaß mit rötlichem Schein. Eine weitere Streitfrage ist die Lamellendichte. Nach einigen Verfassern (Ricken, Clémençon, Moser) sind die Lamellen gedrängt. Wir sind darüber mit MICHAEL und HENNIG (1964) einverstanden, die die Lamellen als "kaum gedrängt" bezeichnen. Nach unseren weiteren Beobachtungen ist nicht nur der feuchte Hutrand gerieft, sondern auch der trockene leicht gerieft.

Entoloma mougeotii (Quél.) Hesler

Beschreibung nach Herbarmaterial: H u t : 1-4 cm breit; stahlblau, lilagrau, grauviolett, angedrückt fein schuppig oder mit zart flockig-schuppiger Mitte; gewölbt, ohne zugespitztem Buckel; Rand lange eingerollt, dann leicht niedergedrückt, nicht gerieft. — L a m e l l e n : abgerundet oder angewachsen, im Alter kurz herablaufend, manchmal mit Zähnchen; jung weiß, dann weißlich rosa, schließlich braunrötlich, ohne Blautöne oder Lilatöne. — S t i e l : 0,2-0,5 cm; schiefergrau mit Violettkomponente, dem Hut gleichfarbig; Spitze 2-4 mm lang, nach unten wollig, filzig, darunter der ganze Stiel — über eine eindeutige Grenzzone der Spitze — auf blaulichgrau-violettlichem Grunde schuppig-wollig, fast gegürtelt, Basis weißlich-wollig. — F l e i s c h : blaß, weißlich-graulich, geruchlos oder süßlich. — S p o r e n : 9,5-11,5 × 6-8 μm; rosa; eckig. — K e i l o z y s t i d e n : zylindrisch bis keulenförmig.

Angaben des Herbariums (BP): Budaer Gebirge: Budakeszi, 01.08.1991. leg. L. Albert.

Diskussion: Zum ersten Mal haben wir die zur Gruppe *Corvinum* der Sektion *Leptonia* gehörende Art in Ungarn gefunden. Nach mehreren Verfassern (NOORDELOS (1987), GRILLI und CLERICUZIO (1990)) hat die Art eine ziemliche Variabilität in Farbe und Stielornamentation. In unserem Material hat der Stiel eine einheitliche violettlich-grauliche Farbe, der oberste Teil ist aber in 2-4 cm Länge weißlich, wollig und darunter, über eine deutliche Grenzlinie,

beginnt ein violett-graulicher, stark faseriger, schuppiger Teil. Die Stielbasis ist — ähnlich dem obersten Teil — weißwollig.

SCHRIFTTUM

BRESADOLA, J. (1929): *Iconographia Mycologica*, X. — Arti Grafiche Pizzi & Pizio, Milano, 500 pp.

CETTO, B. (1991): *I Funghi dal vero*. 6. — Arti Grafiche Saturnia, Trento, 718 pp.

CLÉMENÇON, H. (1981): Kompendium der Blätterpilze I. *Collybia*. — *Z. Mykol.* **47**: 1-15.

EINHELLINGER, A. (1990): *Russula-Monographie Romagnesis*. — IHW-Verlag, Eching, 66 pp.

FRIES, E. (1836-1838): *Systematis mycologici*. — Typographia Academica, Upsalia, 610 pp.

GRILLI, E. und CLERICUZIO, M. (1990): Studi sul genere *Entoloma* I: *Entoloma mougeotii* ed *Entoloma caesiocinctum*. — *Micologia e vegetazione mediterranea* **V**(1/2): 43-54.

KÜHNER, R. und ROMAGNESI, H. (1953): *Flore analytique des champignons supérieurs*. — Masson et C^{ie} Editeurs, Paris, 554 pp.

LANGE, J. (1936): *Flora Agaricina Danica* II. — Recato A/S, Copenhagen, 80 pp.

MICHAEL, E. und HENNIG, B. (1964): *Handbuch für Pilzfreunde* III. — Gustav Fischer Verlag, Jena, 286 pp.

MOSER, M.: (1983): *Kleine Kryptogamenflora: Die Röhrlinge und Blätterpilze*. — Gustav Fischer Verlag, Jena, 532 pp.

NOORDELOS, M. E. (1987): On the species concept in *Entoloma* subgen. *Leptonia*, section *Cyanula*. — *Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas* **3**: 167-172.

QUÉLET, L. (1888): *Flore mycologique de la France*. — Octave Doin Editeur, Paris, 492 pp.

REA, C. (1922): *British Basidiomycetaceae*. — J. Cramer Verlag, Cambridge, 779 pp.

RICKEN, A. (1915): *Die Blätterpilze*. — Theodor Oswald Weigel Verlag, Leipzig, 480 pp.

ROMAGNESI, H. (1972): Sur deux Russules nouvelles de la moitié sud de la France. — *Bull. Soc. mycol. Fr.* **88**: 31-33.

Anschrift der Verfasser: Csaba LOCSMÁNDI und Gizella VASAS
Botanische Abteilung
Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1476 Budapest, Pf.: 222
UNGARN

László ALBERT
H-1121 Budapest, Karthauzi út 4/4
UNGARN